



Warum richtig lüften?

Weil sich die Anforderungen geändert haben:

- Neubauten und sanierte Gebäude sind effizienter gedämmt und auch „dichter“ als früher. Modernes Bauen bedeutet heute „Energiesparendes Bauen“.
- Eine unfreiwillige Lüftung, wie sie zu Großmutterzeiten üblich war, ist durch dichte Fenster und Türen nicht mehr gegeben.
- Auch das Wohnverhalten und der Anspruch an den Wohnkomfort haben sich in den letzten Jahrzehnten verändert. Es ist mehr Feuchtigkeit in den Wohnräumen vorhanden. Die größten Wasserdampfquellen sind z. B.:
- pro Dusche & Vollbad ca. 1,5 Liter
- Kochen pro Stunde 0,5 – 1,1 Liter
- Wäsche trocknen im Raum ≈ 1,5 Liter
- eine schlafende Person pro Nacht ≈ 0,45 Liter
- große Topfpflanzen pro Tag ≈ 0,3 Liter (Wassermenge die in der Luft gelöst ist)

Ein gesundes Wohnklima ist notwendig! Dazu zählt auch eine gute Raumluftqualität:

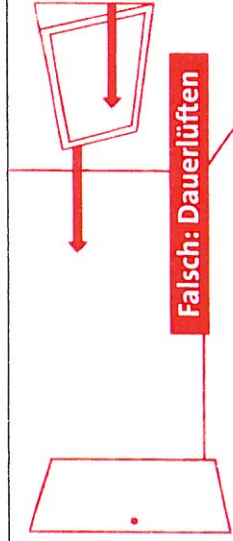
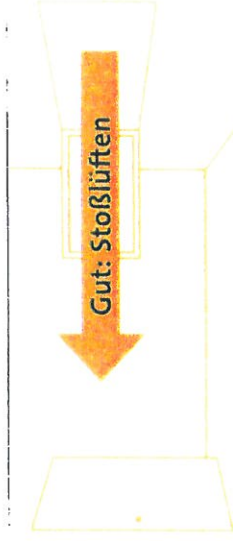
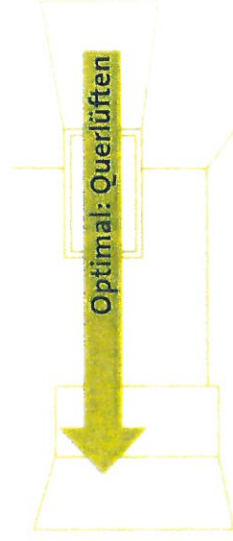
- Raumtemperatur ≈ 19 – 23°
- relative Luftfeuchtigkeit ≈ 40 – 60 %.

Die einzige effektive Maßnahme, um diese Werte zu erreichen, ist Lüften. Dadurch wird die Luftfeuchtigkeit reguliert, Feuchtschäden vermieden und gute hygienische Verhältnisse erzielt.



Richtig lüften – so geht's

- Die energiesparendste Maßnahme ist das Querlüften.
- Ständig gekippte Fenster vermeiden!
- Alle Räume nach Funktion und Nutzung lüften.
- Wohn- und Schlafräume zweimal täglich für 5 – 10 Minuten bei voll geöffneten Fenstern lüften.
- Nach dem Kochen oder Duschen ist extrem viel Feuchte in der Luft enthalten. Hier gründlich lüften.
- Nach Sanierungen bzw. Bezug von neuen Wohnungen, Lüftungs-gewohnheiten an die Bedürfnisse der Wohnung anpassen.
- Während des Lüftens sind die Heizkörperventile zu schließen.
- Dauerlüftungen sind nicht zu empfehlen; die Luft hat keine Zeit sich zu erwärmen. Man heizt also laufend, sprichwörtlich „zum Fenster hinaus“.



Tipps für frische Luft

- Größere Möbel möglichst an Innenwände stellen, sonst kann die warme Raumluft die Außenwände nicht erreichen. Folge: an kalten Wänden kann sich Tauwasser niederschlagen, dies begünstigt Schimmelbildung.
- Wenn Schränke doch an Außenwänden stehen, lassen Sie 5, besser 10 cm Abstand zur Wand. Bei gut gedämmten Wänden ist die Außenwand wärmer, somit das Problem nicht so gravierend.
- Vorhänge bereiten in Grenzbereichen manchmal Probleme. Sie sollten mindestens 10 cm Abstand von Wand und Boden haben, damit die Luft frei zirkulieren kann.
- Wäsche trocknen in der Wohnung vermeiden. Geht nicht? Dann lüften Sie in dieser Zeit bitte sorgfältig.
- Auch bei Regenwetter lohnt sich das Lüften. Die Luft ist draußen meist kälter als im Raum und deshalb trockener.
- Keller sind im Winter eher kein Problem – im Sommer dagegen dürfen diese nur gelüftet werden, wenn es draußen kälter ist als im Keller. Tagsüber alle Fenster schließen, damit die feuchtwarme Luft draußen bleibt.
- Achten Sie darauf, dass die feuchtwarme Luft nach dem Baden oder Duschen nicht in unbeheizte Räume gelangt.

Hinweis:

Nichts ist besser als eine kontrollierte Lüftungsanlage. Sie stellt immer den idealen Luftwechsel her und stellt so sicher, dass nicht zuviel gelüftet wird.

